



## „Bayern-Québec“ in Wissenschaft, Forschung und Technologie

Zehn Faktoren machen gegenwärtig aus „Bayern-Québec“ eine besondere Kooperation.

### Konzeptionell:

- Der Ansatz ist bewußt **bilateral** und klein – am Anfang!
  - multilaterale Erweiterung erst nach Vorlage bilateraler Ergebnisse
- Die Projekte sind **vielfältig** in ihrer Kooperationsform, aber thematisch kohärent
  - Es zählt der jeweilige wissenschaftlich-thematische Gehalt, nicht die Konformität
  - Vielfalt als positive Antwort auf asymmetrische Kooperationsstrukturen
  - Die thematischen Prioritäten werden regelmäßig und pragmatischen aktualisiert
- Ziel als Projektträger ist **der einzelne Wissenschaftler** (Post-Doc aufwärts)
  - unabhängig von Strukturen oder Hierarchien
- Die Förderung erfolgt **im persönlichen Gespräch** mit dem Wissenschaftler (er oder sie)
  - Kontaktaufnahme, Besuche vor Ort (Labor, Klinik), betreute Vernetzungsreisen
- Die Förderung erfolgt **auch dort**, wo andere Förderinstrumente ausbleiben
  - auch an kleineren Universitäten und an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
  - auch in sogenannten „exotischen“ Fächern
  - auch am Anfang der Wissenschaftskette – gleich bei der Projektidee

### In der Durchführung:

- Die Projektkoordination erfolgt **forschungsnah**
  - nah an wissenschaftlichen übergeordneten Prioritäten
  - nah am Bedarf des Wissenschaftlers
  - im gleichberechtigten und individuellen Dialog mit dem Projektträger
- Mischung aus **finanzieller und nicht-finanzieller Förderung**
  - begrenzte aber transparente, schnelle und sachgerechte Förderfähigkeit
  - ideelle und organisatorische Förderung durch umfassende Projektbetreuung
  - eigenständige Einwerbung von Drittmitteln für das jeweilige Projekt
- Intensives, zeitlich flexibles **Projektmanagement** von der Projektidee bis zur Veröffentlichung
- **Dreistufiger** Projektaufbau: Vernetzung, Anbahnung, Erweiterung
  - Jede Stufe ist mit Anforderungen verbunden, die vor Ort überprüft werden
  - Anpassungsmaßnahmen sind jederzeit möglich
- Aufbau eines interaktiven solidarischen **Netzwerkes** („Geben und Nehmen“)
  - Im Netzwerk hilft jeder jedem (Weitergabe von Informationen und Kontakten, Aufnahme und Betreuung von ausländischen Partnerkollegen, Gutachten...)

So ist für viele Wissenschaftler das eigene Projekt „Bayern-Québec“ eine einmalige **Einstiegschance in die internationale Forschungsk Kooperation**.

Dr. Florence Gauzy Krieger  
gauzy@bayfor.org